

[47977] Soeben erschien:

Der Gladiator.

Historisch-realistischer Roman aus
der Zeit Kaligulas

von

Wilhelm Walloth.

Oktav. 23 Bogen. Beste Ausstattung.
Preis brosch. 6 *M.*, eleg. geb. 7 *M.* ord.

In der soeben erschienenen Broschüre von
H. Merian über unsere zeitgenössische Litteratur
heißt es u. a.:

„Sollen wir von den Drahtpuppen eines
Georg Ebers oder den langweiligen Abhandlungen
über antike Realien, welche Ernst Eckstein
Romane zu nennen beliebt, nur noch ein Wort
verlieren? Hier ist von Psychologie, überhaupt
von dichterischer Schaffenskunst keine Rede
mehr. Es kommt nur alles darauf an, dass das
Kostüm stimmt und die Requisiten echt sind,
das übrige ist gleichgültig. . . . Aber Wilhelm
Walloth ist ein realistischer Altertümler; realistisch
in der psychologischen Zeichnung seiner Gestalten.
Seine Romane sind bei aller Echtheit des
Kostüms doch keine Lehrbücher für antike
Realien. Man lese Walloths „Paris der Mime“
oder „Octavia“, und man wird den gewaltigen
Unterschied zwischen diesen wirklichen Dichtungen
und gewissen vielgelesenen Modelfabrikaten
leicht herausfinden. Walloth behandelt seine
Figuren nicht als Kleiderstücke für stilgerechte
Gewänder, nein, er lässt wirkliche Römer in
der Toga einherschreiten, er führt uns nicht
nur die Aeusserlichkeiten, sondern als echter
Dichter, die Gesinnung, die ganze Denkart
der von ihm geschilderten Zeit vor Augen.
Dabei beruht die Handlung auf lebendigen,
menschlichen Konflikten.“

Der „Gladiator“ von Wilhelm Walloth ist
ein kulturhistorischer Roman aus dem Altertum,
der in der gesamten deutschen Litteratur nicht
seines Gleichen hat.

Bei Herausgabe dieses neuen Romanes
steigert sich auch wieder die Nachfrage nach
den bereits früher erschienenen historischen
Romanen desselben Autors:

Paris der Mime.

Realistisch-historischer Roman
aus der Zeit Domitians.

von

Wilhelm Walloth.

In 8°. Eleg. br. 6 *M.*, eleg. geb. 7 *M.*

„Walloth versteht das Leben der alten Welt
mit einer realistisch packenden Kraft zu schildern,
der gegenüber selbst die besten Schilderungen
des modernen Lebens alltäglich, ja prosaisch
erscheinen müssen. Eine Reihe höchst
eigenartiger, noch nicht dagewesener
Situationen ziehen an uns vorüber,
mit realistischer Farbung fest und sicher
hingemalt; dabei stellt der Verfasser
origineller Weise immer neben das Tragische,
das er mit Vorliebe malt, das komische
Element; ja zuweilen durchdringen sich
beide Richtungen, so daß hierdurch eine
seltsame schöne Mischung entsteht,
die allein ausreichen würde, dem Werk
dauernden Wert zu verleihen. Vor allem
jedoch ist der mit wahrhaft Shakespearescher
Tiefe gezeichnete Charakter des Paris eine
ganz neue Erscheinung!“

Dieser Paris gehört unstrittig zu den
höchsten Charakterdarstellungen der
Weltlitteratur. (L.-V.-Ztg.)

Octavia.

Historischer Roman
aus der Zeit des Kaisers Nero.

von

Wilhelm Walloth.

In 8°. Eleg. br. 6 *M.*, eleg. geb. 7 *M.*

„Die „Octavia“ von Wilhelm Walloth zeugt
von einem epischen Sinn, der seines Gleichen
sucht. Stellen, wie gleich im Anfang der Zirkus-
kampf, sind von einer elementaren Kraft der
Darstellung, wie sie einem Freitag oder Schöffel
völlig versagt blieb. Die Charakteristik Neros
ist ein Meisterwerk! Dies ist der erste echte
Nero, so oft man sich an dieser dämo-
nischen Gestalt auch die Zähne ausbiß.
Octavia selbst gehört zu den originellsten
Frauengestalten der Litteratur. Die Komposition
ist vortrefflich. Die aller Archaismen bare,
nervige und künstlerisch fließende Sprache
sticht eigenartig von dem glatten geleckten
Korkgeschmickel des gebildeten Ebers ab.“

(„Revolution der Litteratur.“)

Bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Wilhelm Friedrich,
K. K. Hofbuchhändler.

[47978] In zweiter Auflage erschien soeben:

Hausandachtsbuch

für

lutherische Gemeinden.

von

A. Meyer,

Pastor zu Rittermannshagen.

Die 1., nur für Mecklenburg bestimmt
gewesene Auflage war binnen Jahresfrist
vergriffen; die vorliegende Ausgabe ist
durch entsprechende Veränderung des
Titels und Inhalts für den Gebrauch in
allen ev.-luth. Gemeinden hergerichtet.
Bei seinem ersten Erscheinen ist das
Buch als ein Ereignis in der Geschichte
der Erbauungslitteratur bezeichnet worden;
seine äußerlichen Vorzüge: der große
Druck, die gute Ausstattung und der
geringe Preis dürften ihm dauernd
einen Platz neben den bekannten
älteren Andachtsbüchern sichern.

Bezugsbedingungen für das in Kaliko
mit Goldpr. gebundene 640 Seiten gr. 8°
starke Buch:

1 *M.* 60 *S.* netto bar; mit Goldschn. u.
Futteral 2 *M.* 75 *S.* netto bar. (Laden-
preis 2 *M.* 25 *S.*, bez. 3 *M.* 50 *S.*)

Wir bitten um freundliche Verwendung.
Stavenhagen.

Behold'sche Verlags-Handlung.

[47979] In meinem Kommissionsverlage
erschien soeben:

**Mittheilungen aus der St. Petersburger
Augen-Heilanstalt.** Heft II. 8°. 74 S.
Mit 3 Tafeln. Preis 4 *M.* mit 25 %
St. Petersburg, im September 1888.

Carl Rieker.

Künftig erscheinende Bücher.

➤ **Hübsches Weihnachtsgeschenk!**

[47980]

Bei Unterzeichnetem befindet sich unter der
Presse und erscheint im November:

Die

Puddingküche.

Gründliche Anweisung
zur Bereitung der verschiedensten
Puddings, Mehlspeisen, Aufläufe,
Charlotten, Flammeris, Crèmes,
der süßen Gelée's etc.
auf beste und wohlfeilste Art.

Außerdem:

Die Bereitung

des

Speise-Eises

in zusammen 365 meist neuen
und in der
Hannover'schen Kochschule
erprobten Rezepten.

Herausgegeben

von

Lina Rux,

Vorsteherin der Hannover'schen Kochschule.

Gebunden mit Goldtitel. — Preis ca. 2 *M.*

Ich ersuche, baldmöglichst zu verlangen!

Weimar, 13. September 1888.

B. F. Volgt.

[47981] In einigen Tagen erscheint:

Liederbuch

für

Deutsche Soldaten.

Gesammelt und herausgegeben

von

M.,

Hauptmann und Compagniechef.

Schön geb. 50 *S.* ord. und 35 *S.* netto.

Dieses aus der Praxis neu entstandene
Soldatenliederbuch bitten in genügender
Anzahl auf Lager zu halten. Der Preis ist
mäßig, damit dasselbe partienweise
gekauft werden kann.

Wir bitten zu verlangen.

Karl Wamitz & Co. in Köln.